

von den Unterkiefern und die geradern Rippen dienten zum Beschlagen der Schlitten, zu Spaten und Eishacken, und mit Bartenseilen wurden die verschiedenen Theile der Geräthschaften u. s. w. zusammengefügt.¹

Massen von schwarzem Seehundfleisch und lange, weiße, flatternde Stränge aus aufgeblasenen Därmen waren um die Zelte herum aufgehängt; im Innern derselben sah man überall blutige Fleischstücke in ekelhafter Weise zubereiten oder zerstreut umherliegen, wodurch sowol die Wohnungen wie die mit dem Fang beschäftigten Einwohner ein mehr als gewöhnlich widerliches Aussehen darboten. Eine erfreuliche Abwechslung bildeten die Haufen grüner Weidenzweige, die am Eingange beinahe eines jeden Zeltes niedergelegt waren, gewöhnlich von Frauen und Kindern umringt, welche begierig die Blätter verzehrten. An einigen Stellen hatte man als Nahrung für den Winter ganze Säcke voll *Rhodiola* und verschiedener anderer Kräuter eingesammelt. Als etwas den hiesigen Tschuktischen Eigenthümliches mag erwähnt werden, daß sie reichlich mit europäischen Hausgeräthen und darunter mit Remington-Gewehren versehen waren, und daß keiner von ihnen Branntwein verlangte.

Die meisten der Seehunde, die man in den Zelten sah, waren gewöhnliche graue Seehunde, außerdem aber fanden wir verschiedene Häute von *Histriophoca fasciata* Zimm., und es gelang mir auch, obgleich mit großer Schwierigkeit, die Tschuktischen zu bewegen, mir die Haut und den Schädel eines dieser seltenen, durch ihre eigenthümliche Zeichnung ausgezeichneten Art abzulassen. Die Eingeborenen schienen einen besondern Werth auf diese Felle zu legen und gaben sie ungern her. Wir selbst hatten, wie oben erwähnt, während der Fahrt im Berings-Sund eine große Menge dieser Seehunde auf den nach Süden treibenden Eisschollen gesehen, die knappe Zeit hatte uns aber nicht erlaubt, Jagd darauf zu machen.

¹ Man besitzt noch die Schilderung eines Volkes, weit nach Süden, an der Küste des Indischen Meeres wohnend, welches zur Zeit Alexander's des Großen das Walfischbein in ähnlicher Weise anwandte. „Sie bauen ihre Häuser so, daß die meisten unter ihnen die Knochen der Walfische nehmen, die das Meer auswirft, und sie als Balken benutzen; aus den größern Knochen verfertigen sie ihre Thüren.“ Vgl. Arrianos, „Indica“, XXIX und XXX.